



Universität  
Bremen

# Nachhaltigkeitsstrategie der Universität Bremen

Stand 19.02.2025



## Gesamtinstitutioneller Ansatz

Als Universität Bremen stehen wir für gesellschaftliche Verantwortung und rücken das nachhaltige und klimagerechte Handeln in den Mittelpunkt unserer Tätigkeit. Wir verwenden dabei einen Begriff der Nachhaltigkeit, der sich in der inhaltlichen Breite an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen orientiert. Soziale und ökologische Aspekte, die wir als gleichwertig und nicht gegenüber ökonomischen Aspekten verrechenbar verstehen, leiten uns in der Entwicklung der Universität Bremen.

Wir widmen uns proaktiv der Verwirklichung einer Nachhaltigen Entwicklung und schaffen Strukturen und Bedingungen dafür, dass Nachhaltigkeit, Klimagerechtigkeit und Klimaneutralität als Querschnittsthemen in allen Handlungsfeldern und auf allen Ebenen der Universität dauerhaft verankert werden. Die Transformation in Richtung Nachhaltigkeit als gesamtinstitutioneller Ansatz bedingt ein engagiertes Zusammenwirken aller Mitglieder der Universität und der Studierenden. Der Transformationsprozess erfasst Forschung, Lehre, Campusbetrieb und daraus resultierendes Zusammenwirken mit der Gesellschaft gleichermaßen. Die für die Transformation notwendigen Korridore werden in dieser Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt, die im Austausch mit den universitären Gremien kontinuierlich fortgeschrieben wird. Das Rektorat verantwortet die Umsetzung der Maßnahmen, die sich aus dieser Nachhaltigkeitsstrategie ergeben. Diese beinhalten die Gewährleistung der Kohärenz und Verbindlichkeit der Umsetzung über alle im Leitbild der Universität bestehenden Dimensionen hinweg. Wir verfolgen Nachhaltigkeit dabei als ganzheitlichen Hochschulentwicklungsansatz und setzen auf die besondere Befähigung der Universität Bremen als reformbereite Hochschule, in deren Geschichte unkonventionelle Herangehensweisen und ein kreativer Gemeinschaftsgeist stets wesentliche Faktoren ihrer Weiterentwicklung waren.

Als Universität Bremen werden wir Nachhaltigkeit nicht nur verstärkt zum Gegenstand in Forschung, Lehre und Studium machen, sondern uns auch selbst zu einer nachhaltigen Universität transformieren und damit zu Klimagerechtigkeit und Klimaneutralität beitragen. Wir nehmen so unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr und tragen mit unseren vielfältigen Potenzialen dazu bei, Bremen zu einem Vorreiter der Nachhaltigen Entwicklung zu machen. Dieser Transformationsprozess kann nur gemeinsam als Universität mit ihren Partnerinstitutionen gelingen und erfordert eine Abkehr von gewohnten Denk- und Handlungsmustern und die Bereitschaft, in vielen Bereichen neue Wege zu gehen. Diese vielfältigen Transformationspfade bieten für die Universität Chancen und Gestaltungsmöglichkeiten. Wir sind uns bewusst, dass der Gesamtprozess vielschichtige Widersprüche und Spannungen mit sich bringen wird. Wir werden den Prozess daher so gestalten, dass dieser in einem offenen und respektvollen Miteinander transparent und zielgerichtet erfolgt.

### Was haben wir bereits erreicht?

- Aktualisierung des Leitbildes der Universität mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit, Klimagerechtigkeit und Klimaneutralität (2023)
- Umwelt- und Nachhaltigkeitsleitlinien seit 2010
- Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement (EMAS seit 2004 und ISO 26000 Zertifizierung)
- BMBF-Verbundprojekt „Bremen Goes Sustainable“ der Hochschulen im Land Bremen (2022)

## Zielsetzungen:

- Die strategische Entwicklung der Universität richten wir stringent auf die Umsetzung dieser Nachhaltigkeitsstrategie aus.
- Maßnahmen, die sich aus den Handlungsfeldern dieser Nachhaltigkeitsstrategie im Einzelnen ergeben, verankern wir in einem zeitlich ambitionierten Prozess in den Entwicklungsplänen und Zielen der Organisationseinheiten der Universität Bremen.
- Wir verstehen diese Strategie als dynamischen und selbstreflexiven Prozess. Wir werden die Umsetzung der Maßnahmen in angemessenen Abständen überprüfen und kontinuierlich weiterentwickeln. Wir nutzen dabei unsere vielfältigen Netzwerke und institutionellen Mitgliedschaften sowie das von uns erzeugte Wissen und die damit verbundenen Kompetenzen.
- Die Weiterentwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie gestalten wir als partizipativen und transparenten Prozess, den wir auch in die Zivilgesellschaft tragen werden. So werden wir Wissen und Kompetenzen, die im Zuge der Nachhaltigkeits-transformation der Universität entstehen, an Akteur:innen aus der Gesellschaft vermitteln.
- Auf Landesebene im Verbund mit den staatlichen Hochschulen des Landes und den außeruniversitären Forschungsinstituten, sowie in regionalen, nationalen und internationalen Verbänden engagieren wir uns für verbindliche Maßnahmen zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele.
- Wir setzen uns dafür ein, dass Nachhaltigkeit, Klimagerechtigkeit und Klimaneutralität im Sinne unseres Leitbilds in den Zielvereinbarungen mit dem Land Bremen entsprechend unseres gesamtinstitutionellen Ansatzes prioritär berücksichtigt werden.

## Nachhaltigkeitstransformation gemeinsam gestalten

Die Gesamttransformation wird dann gelingen, wenn die Mitarbeitenden und die Studierenden der Universität den Wandel als Chance auffassen, um die sozial-ökologische Transformation langfristig, kontinuierlich und gemeinsam zu gestalten. Wir sind uns bewusst, dass die Veränderungen alle Bereiche der Universität betreffen und gleichzeitig mit einer gesamtgesellschaftlichen Veränderung zu mehr Nachhaltigkeit einhergehen werden. Wir sind uns ebenso bewusst, dass die Maßnahmen zum Erreichen dieser Nachhaltigkeitsstrategie und deren Umsetzung in Bezug auf die inhaltliche Ambition und die Geschwindigkeit der Umsetzung von den Angehörigen der Universität unterschiedlich wahrgenommen werden. Wir nehmen diese Herausforderung als eine gemeinsame Gestaltungsaufgabe an. Durch eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Akteur:innen, werden wir Widersprüche, Konflikte und Probleme frühzeitig identifizieren und ausgewogene Wege für eine sozial-ökologische Transformation finden und beschreiten.

Die Vielfalt der Studierenden und Mitarbeitenden, ebenso wie ihre Potenziale und Perspektiven verstehen wir in diesem Prozess als Bereicherung. Wir werden Veränderungen in transparenten Beteiligungsprozessen nachvollziehbar entwickeln und dafür im Besonderen auch

studentisches Engagement fördern und unterstützen. Als Universität erkennen wir dabei an, dass dazu auch eine strukturelle Förderung des studentischen Engagements notwendig ist.

Wir setzen uns dafür ein, dass das universitäre Arbeitsumfeld im Sinne sozialer Nachhaltigkeit entwickelt wird. Gemeinsam gestalten wir einen Campus, auf dem die Angehörigen der Universität respektvoll und gleichberechtigt miteinander umgehen. Dies setzt voraus, dass wir als Universität ein Umfeld schaffen, welches soziale Belastungen minimiert, mentale und körperliche Gesundheit fördert und die Fähigkeit sich aktiv mit Konflikten auseinanderzusetzen unterstützt. Wir setzen uns dazu mit den spezifischen Macht- und Hierarchieverhältnissen kritisch auseinander. Weiterhin arbeiten wir an verlässlichen Strukturen, Praktiken und Haltungen, die Diversität fördern und antidiskriminierend sind.

### Was wurde bereits erreicht?

- Satzung zu Antidiskriminierung mit erweiterten, schützenswerten Merkmalen, die über das Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz hinausgehen
- Einrichtung eines Green Office, u.a. zur speziellen Förderung nachhaltigkeitsbezogenen studentischen Engagements
- Einführung eines Werte-Kompasses für Technik und Verwaltung
- Vielfältige Angebote zur alltäglichen Förderung mentaler Gesundheit

### Zielsetzungen:

- Als Angehörige der Universität gestalten wir gemeinsam ein inklusives Arbeitsumfeld des respektvollen Miteinanders, um die Nachhaltigkeitstransformation zu gestalten.
- Wir gestalten unsere Personalplanung langfristig und zukunftsfähig. Die zu erledigenden Aufgaben und die vorhandenen Personalressourcen stehen dabei im Gleichgewicht, so dass ein gesundes Arbeiten für alle Beschäftigten ermöglicht wird.
- Wir identifizieren Möglichkeiten, um studentisches Engagement zur nachhaltigen Transformation der Universität zu fördern und setzen diese kurzfristig um.
- Die Universität Bremen richtet dauerhaft ein Green Office ein, in dem Studierende gemeinsam mit Mitarbeitenden der Universität die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und Transformation der Universität operativ und inhaltlich unterstützen.
- Personalprozesse (von der Stellenbewertung und -ausschreibung über die Vertragsunterzeichnung bis zur Personalentwicklung) sind von einem zugewandten und serviceorientierten Grundgedanken geprägt.
- Wir stärken die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ebenso wie Chancengleichheit, Diversität und Teilhabe.
- Wir bauen die Angebote zur mentalen Gesundheit der Studierenden und Mitarbeitenden aus.

## Forschung

Wir nutzen die Freiheit der Forschung und widmen uns in disziplinären und interdisziplinären Ansätzen Forschungsfragen, die einen Bezug zu Nachhaltigkeit haben – in den Natur- und Technikwissenschaften ebenso wie in den Sozial-, Human- und Geisteswissenschaften. Unsere Forschungsaktivitäten leisten einen Beitrag zur sozial-ökologischen Transformation und stärken Problemlösungskompetenzen sowie Fähigkeiten zum Perspektivwechsel. Dabei fördern wir einen transparenten Austausch von wissenschaftlichen Daten als Grundlage einer fairen, nachvollziehbaren und damit nachhaltigeren Forschungskultur. Wir unterstützen Forschungsansätze der partizipativen und kollaborativen Nachhaltigkeitsforschung, die Akteur:innen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Interessengruppen integrieren.

### Was haben wir bereits erreicht?

- Aufbau neuer Förderformate der inneruniversitären Forschungsförderung mit Nachhaltigkeitsbezug
- Umsetzung nachhaltigkeitsorientierter Förderformate der Universitätsstiftungen
- Reallabore: „Campus Goes Biodiverse“, „Campus Energy Labor“ als Modellprojekte zur Integration von Forschung, Lehre und Campuserwicklung
- Etablierung international sichtbarer Forschung zu Themen der Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit

### Zielsetzungen:

- In der Universität werden wir Angebote etablieren und ausbauen, um Interaktions- und Kooperationspotential im Bereich nachhaltigkeitsbezogene Forschung besser zu identifizieren und zu fördern.
- Wir stärken unsere Kompetenzen zu partizipativer und kollaborativer Nachhaltigkeitsforschung und bauen dazu Beratungsressourcen auf.
- Eine offene Wissenschaftskultur (Open Science) werden wir als wesentliches konzeptionelles Element einer nachhaltigen Forschungsstrategie ausbauen.
- Unser Ziel ist eine möglichst ressourcenschonende und emissionsarme Forschung in allen Projekten und Fächern.
- Unsere fachliche Expertise werden wir einsetzen, um die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie begleitend zu erforschen und weiter zu entwickeln.

## Studium und Lehre

Für die aktive Gestaltung der Transformation zu einer nachhaltig agierenden Gesellschaft sind unkonventionelles, unvoreingenommenes und kritisches Hinterfragen genauso erforderlich wie Neugier und gesellschaftliches Engagement. Über das Studium an der Universität Bremen fördern wir Studierende darin, zukunftsfähig zu denken und zu handeln, sowie verantwortungsvolle Entscheidungen hinsichtlich einer Nachhaltigen Entwicklung zu treffen. Wir sind uns hierbei unserer Verantwortung für die Kompetenzentwicklung der nächsten Generationen bewusst.

Um die technischen, sozialen, ökologischen und kulturellen Herausforderungen unserer Zeit zu erfassen und zu bearbeiten, vermitteln wir Kompetenzen im Sinne einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in und zwischen den Fachdisziplinen. Wir arbeiten mit Lehr-Lern-Szenarien, die fundiertes Fachwissen mit Praxisorientierung, Reflexion und den Umgang mit Komplexität fördern. Wir stimulieren die interdisziplinäre Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachdisziplinen und Forschungsrichtungen und setzen so neue Impulse und entwickeln Lösungen. Ein fachlich breites Angebot international studierbarer Lehrangebote fördert insbesondere solche Kompetenzen, die Studierende befähigen, anstehende Transformationsprozesse auch im globalen Kontext erfolgreich mitzugestalten. Wir sehen Klimagerechtigkeit als einen bedeutenden Faktor für eine Nachhaltige Entwicklung und als ein wichtiges Lehr- und Lernziel.

### Was haben wir bereits erreicht?

- Forschendes Lernen als fächerübergreifendes Lehrkonzept seit Gründung der Universität
- Nachhaltigkeitsbezogenes Lehrangebot in vielen Studiengängen
- Möglichkeit der Kennzeichnung von Lehrveranstaltungen entsprechend ihrer Bezüge zu den UN-Nachhaltigkeitszielen im Lehrveranstaltungsverzeichnis
- Einrichtung der „Virtuellen Akademie Nachhaltigkeit“ mit offenen, digitalen Lehrangeboten zu Nachhaltigkeitsthemen
- Einrichtung interdisziplinärer und internationaler Bachelor- und Masterstudiengänge mit Nachhaltigkeitsbezug
- Angebote im Bereich Nachhaltigkeit im Rahmen der Hochschuldidaktik
- Kontinuierliche Förderung der Entwicklung neuer Lehr-Lern-Szenarien

### Zielsetzungen:

- Nachhaltigkeit und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) verankern wir im Leitbild Lehre.
- BNE etablieren wir in möglichst vielen Studiengängen.
- Klimagerechtigkeit sowohl zwischen Generationen als auch gegenüber Ländern des Globalen Südens entwickeln wir als ein Lehr- und Lernziel in möglichst vielen Studiengängen
- Nachhaltigkeitsbezogene Inhalte integrieren wir in den Planungs- und Akkreditierungsprozess.
- Fachbezogene und fachübergreifende General Studies-Angebote mit BNE-Bezug verankern wir in allen Studiengängen.
- Wir bieten ein interdisziplinäres Nachhaltigkeitszertifikat für Studierende mit Anerkennung für das Studium an.
- Wir schaffen ein Bewusstsein für ressourcenschonende Lehre bei Lehrenden und Studierenden.
- Weiterbildungsangebote für Lehrende zum Themenkomplex Nachhaltigkeit werden wir im Rahmen der Hochschuldidaktik ausbauen und verstetigen.

- Wir fördern die Gestaltung von Lernräumen und Prüfungsszenarien, die es Studierenden ermöglichen, selbstbestimmt und kompetenzorientiert Lerninhalte zu erschließen und anzuwenden; wir werden Service Learning etablieren.
- Das Bremer Modell des Forschenden Lernens zur Vermittlung von Problemlösungskompetenzen werden wir weiter stärken.

## Transfer und gesellschaftliches Engagement

Transformation braucht dialogischen (wechselseitigen) Transfer – die Transformation der Gesellschaft in Richtung Nachhaltigkeit ist dabei auf einen erfolgreichen Wissens- und Technologietransfer mit der Wissenschaft angewiesen. Als transformative Hochschule verstehen wir uns dahingehend, dass wir die Nachhaltigkeitstransformation zum Gegenstand in Forschung und Lehre machen, darüber hinaus aber auch Impulse für die Nachhaltigkeitstransformation in die Gesellschaft geben. Als Universität kooperieren wir, u.a. im Rahmen von Co-Design-Formaten, mit unseren Partner:innen in der gesamten Breite der Gesellschaft. So leisten wir entscheidende Beiträge zur Entstehung und Umsetzung technologischer und sozialer Innovationen, die die globale Gesellschaft auf ihrem Weg in Richtung Nachhaltigkeit voranbringen.

Dabei verstehen wir Transfer als einen breit angelegten, stets forschungsbasierten Austauschprozess, der Kooperation und Dialog unserer Wissenschaftler:innen in Forschung und Lehre mit Akteur:innen aus der Gesellschaft umfasst (von der regionalen bis zur globalen Ebene). Mit diesem breiten Verständnis stellen wir uns als Universität den Herausforderungen der Nachhaltigkeitstransformation und engagieren uns in gesellschaftlichen Transformationsprozessen als Akteurin bei der Suche nach Lösungen. Wir unterstützen und fördern unsere Mitglieder bei deren Aktivitäten, um wissenschaftliche Erkenntnisse als Transformationswissen aufzubereiten und in Transformationsprozesse einzubringen.

### Was haben wir bereits erreicht?

- Transferstrategie mit breitem Transferverständnis und dem Ziel, zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen
- Transferbeirat als strategisches Beratungsgremium, um die Perspektiven gesellschaftlicher Akteur:innen systematisch einzubinden
- Entwicklung neuer Formate für soziale Innovationen (z.B. „Social Impact Challenge Weekend“)
- Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Klimagerechtigkeit als eigene Kategorie des Preises „Das goldene Plietsch“ der Stiftung der Universität Bremen

## Zielsetzungen:

- Wir intensivieren unsere Zusammenarbeit mit Akteur:innen aus der Gesellschaft im Bereich Nachhaltigkeit und schaffen hierfür mehr dauerhafte Transferformate.
- Transferaktivitäten mit Impulsen für die Transformation der Gesellschaft in Richtung Nachhaltigkeit werden unterstützt, z.B. wissenschaftsbasierte Startups mit nachhaltigen Geschäftsmodellen.
- Wir fördern den Transfer von Wissen mit Bezug zu Nachhaltigkeitsthemen durch offene Bildungsangebote (Open Educational Resources) und Kooperationsansätze wie Public Engagement und Citizen Science, die wir ausbauen werden.
- Unsere Transferaktivitäten für eine wirksame Nachhaltigkeitstransformation werden wir sichtbarer machen.
- Unsere Wissenschaftskommunikation werden wir stärken und so mit den gesellschaftlichen Akteur:innen in einen intensivierten Dialog zu Wissenschaft und Nachhaltigkeit treten.

## Campus und Betrieb

Als Campusuniversität benötigen wir für den Betrieb viele Ressourcen, Gebäude und Flächen. Wir werden den eigenen Betrieb klimaneutral und nachhaltig gestalten und suchen daher nach innovativen Wegen, um dieses Ziel zu erreichen. Durch eine zunehmende Digitalisierung eröffnet sich ein doppeltes Handlungsfeld: digitalisierte Prozesse können sowohl den allgemeinen Ressourcenverbrauch (Green by IT) als auch den speziellen Ressourcenverbrauch der IT (Green in IT) reduzieren. Der Campus wird ein ökologisch und sozial diverser Ort mit hoher Aufenthaltsqualität sein. Dazu zählt auch eine gute Erreichbarkeit mit emissionsarmen Verkehrsmitteln. Im Zusammenhang mit Mobilität betrachten wir neben dem Pendelverkehr auch Dienstreisen und Dienstgänge als Teil unserer Strategie zur Vermeidung Treibhausgas-Emissionen.

### Was haben wir bereits erreicht?

- Dauerhafter Beratungskreis bei der Kanzlerin (ehemals Nachhaltigkeits-Forum)
- Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement (EMAS Zertifizierung unter Berücksichtigung der ISO26000) mit jährlicher Umwelterklärung
- „Recyclingpapierfreundlichste Hochschule“ 2021 sowie Mehrfachsieger beim Hochschulwettbewerb „Papieratlas“
- Treibhausgasbilanzierung und eigene Analyse des Verkehrs zwischen Wohnort und Universität (Pendelverkehr)
- CO<sub>2</sub>-Kompensation von allen Dienstreisen von Beschäftigten der Universität möglich
- Solarpaneele auf mehreren Gebäuden, installiert und betrieben durch Solargenossenschaft (UniBremenSOLAR eG)
- Green IT Housing Center für Serverinfrastrukturen



## Zielsetzungen:

### Umgang mit Ressourcen und nachhaltiger Campusbetrieb

- Auf der Basis der bereits etablierten Treibhausgasbilanzierung entwickeln wir eine verbindliche Klimaneutralitätsstrategie inklusive zeitlicher Zielvorgaben.
- Für ein effektives Energie- und Ressourcenmanagement verbessern wir die Erfassung und Auswertung von Verbrauchsdaten.
- Gebäude prüfen wir auf ihre Wärme- und Energieeffizienz und treiben die Gebäudesanierung voran. Dabei berücksichtigen wir Klimaanpassung, Begrünung von Fassaden und Dächern.
- Die Biodiversität auf dem Campus der Universität Bremen schützen und vergrößern wir.
- Beim Bezug von Leistungen und dem Erwerb und der Entsorgung von Waren/Gegenständen sowie bei IT-Beschaffungen werden Nachhaltigkeitsaspekte eine verbindliche Rolle spielen und Verfahren für die bevorzugte Auswahl von nachhaltigeren Alternativen entwickelt.
- Im Austausch mit Partnereinrichtungen auf dem Campus setzen wir uns für den nachhaltigen Betrieb der jeweiligen Einrichtungen ein. Hierzu zählt insbesondere eine möglichst nachhaltige Versorgung in den Mensen und Cafeterien.

### Mobilität

- Wir entwickeln emissionsarme Konzepte mit Akteur:innen in der Stadt sowie im Umland weiter, insbesondere um emissionsärmere Mobilität zum und vom Campus zu fördern (durch ÖPNV, Rad- und Fußverkehr).
- Als Universität setzen wir uns dafür ein, dass einerseits nationaler und internationaler wissenschaftlicher Austausch ermöglicht wird und andererseits Emissionen, die durch wissenschaftliche Reisetätigkeiten verursacht sind, in der Gesamtheit reduziert werden.